



Fachinformationssitzung zu Maßnahmen gegen antimikrobielle Resistenzen

Lehren aus der Erfahrung mit multiresistenter Tuberkulose

Mittwoch, 13. September 2017

Bartók, 13:00–14.15 Uhr

Hintergrund

1. Auf der 61. Tagung des WHO-Regionalkomitees für Europa im September 2011 nahmen die 53 Mitgliedstaaten der WHO in der Europäischen Region den Strategischen Aktionsplan zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen in der Europäischen Region (2011–2020) und den Konsolidierten Aktionsplan für die Prävention und Bekämpfung von multiresistenter und extensiv resistenter Tuberkulose in der Europäischen Region der WHO (2011–2015) an. Beide sollen die komplexen Einflussfaktoren für bakterielle Resistenzen umfassend bekämpfen. Die Umsetzung der beiden Aktionspläne wurde vom Regionalbüro durch eine Reihe von Aktivitäten auf Ebene der Länder eingeleitet, erleichtert und unterstützt.
2. Im Mai 2015 nahm die 68. Weltgesundheitsversammlung den Globalen Aktionsplan zur Bekämpfung antimikrobieller Resistenzen (Dokument WHA68/20) an. Dieser Aktionsplan soll so lange wie möglich für Kontinuität in Bezug auf erfolgreiche Therapie und Prävention von Infektionskrankheiten sorgen: durch wirksame und sichere Medikamente, die einer Qualitätskontrolle unterliegen, verantwortungsbewusst eingesetzt werden und für alle Bedürftigen zugänglich sind. Er befasst sich detailliert mit Antibiotikaresistenzen, nimmt aber auch Bezug auf die geltenden Aktionspläne gegen virale, parasitäre und bakterielle Erkrankungen wie Tuberkulose, Malaria und HIV.
3. Das Regionalkomitee nahm auf seiner 65. Tagung den Aktionsplan Tuberkulose für die Europäische Region der WHO (2016–2020) an, der gemäß den Lehren aus der Umsetzung seines Vorgängers strategische Stoßrichtungen vorgibt und Maßnahmen der verschiedenen maßgeblichen Akteure darstellt. Sowohl der Konsolidierte Aktionsplan (2011–2015) als auch der Aktionsplan Tuberkulose (2016–2020) liegen auf einer Linie mit der Globalen Endspielstrategie für Tuberkulose, die von der Weltgesundheitsversammlung im Mai 2014 angenommen wurde.
4. Obwohl er vier Jahre vorher entstand, stehen die Ziele des 2011 angenommenen Strategischen Aktionsplans zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen in der Europäischen Region im vollkommenen Einklang mit dem Globalen Aktionsplan. Daher ebnet die fortlaufende Umsetzung des Aktionsplans der Europäischen Region in den Mitgliedstaaten bereits den Weg für die Umsetzung des Globalen Plans. Das Regionalbüro für Europa und die Partnerorganisationen gaben wichtige Impulse für Maßnahmen und Initiativen auf der globalen Ebene für die Entwicklung und Umsetzung des globalen Aktionsplans.

Ziele

5. Die Ziele dieser Fachinformationssitzung sind:
- Erörterung des Umsetzung des Strategischen Aktionsplans zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen in der Europäischen Region (2011–2020);
 - Erfahrungsaustausch mit den Mitgliedstaaten zu den Lehren aus der Umsetzung des Strategischen Aktionsplans zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen in der Europäischen Region (2011–2020) und des Aktionsplans Tuberkulose für die Europäische Region der WHO (2016–2020);
 - Lernen aus den Erfahrungen der Partner für strategische Maßnahmen gegen antimikrobielle Resistenzen im Allgemeinen und mehrfach resistenten Tuberkuloseformen im Besonderen.

Erwartete Ergebnisse

6. Das wichtigste Ergebnis wird ein besseres Verständnis der Aktionspläne der Region sowie der Gemeinsamkeiten in den zentralen strategischen Ausrichtungen und Zielen der Pläne sein. Die Teilnehmer werden über die Fortschritte in der Umsetzung des Strategischen Aktionsplans zur Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen in der Europäischen Region informiert werden. Lehren aus der Umsetzung des Aktionsplans in den Mitgliedstaaten wie typische Engpässe und Anregungen für eine leichtere Umsetzung werden vorgestellt und besprochen.

7. Schließlich sollen die Mitgliedstaaten dazu motiviert werden, die beiden Aktionspläne mit einander zu verknüpfen, damit sie von gemeinsamen Aspekten und Lehren auf Ebene der Länder profitieren, etwa bei der Verwirklichung nationaler Surveillance-Systeme für antimikrobielle Resistenzen, der Verbesserung der Diagnosekapazität, der Bewusstseinsbildung in Fachwelt und Allgemeinheit und der Einbeziehung vieler Akteure in die Umsetzung.

Vorläufiges Programm

Zeit	Thema/Vortrag
10 Minuten	Begrüßung und Einführung durch das WHO-Regionalbüro für Europa
5 Minuten	Beitrag der Europäischen Kommission und des Europäischen Zentrums für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten (noch zu bestätigen)
5 Minuten	Beitrag der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (noch zu bestätigen)
30 Minuten	Podiumsdiskussion mit Mitgliedstaaten <ul style="list-style-type: none">• Was sind die zentralen Fragen und Herausforderungen bei der Umsetzung der Aktionspläne der Region in Bezug auf antimikrobielle Resistenzen und multiresistente Tuberkulose?• Welche Faktoren könnten angesichts der gemachten Erfahrungen die Umsetzung verbessern?• Welche zusätzliche Unterstützung könnte das Regionalbüro den Mitgliedstaaten zukommen lassen, um die Herausforderungen und Hindernisse überwinden zu helfen?
20 Minuten	Allgemeine Aussprache mit dem Publikum mit Anleitung und Moderation
5 Minuten	Zusammenfassung und Ausblick durch die Moderatoren